

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

249 - Freiburg 1298 Juni 25: Johannes Ederli, Bürger von Freiburg, verkauft drei Höfe und weitere Güter zu Munzingen Johannes Pittit dem Hefenler, Bürger zu Freiburg, um 150 1/4 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

bus de curia nostra sita<sup>o</sup> in villa Amperingen dicta des Vassers<sup>5</sup> hof et eius pertinentiis, quousque predictam curiam in Ofmenningen a predicta pensione seu precario prefati militis et eius uxoris expedierimus ipsi Johanni et eius heredibus et fecerimus liberam et penitus absolutam, ad quod intendere et laborare bona fide promissimus et promittimus per presentes. Debemus etiam<sup>5</sup> predictam pensionem seu redditum predicto Johanni et post eum eius heredibus solvere de dicta curia in Amperingen et presentare in civitate Friburgensi inter festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis singulis annis absque ipsorum laboribus et expensis. Et ut premissa rata et firma, prout prescripta sunt, secundum veritatem geste rei simpliciter per nos observentur,<sup>10</sup> renunciamus pro nobis nostrisque successoribus universis omni iuri seu privilegio vel quacumque libertate habita vel habenda, per que contra predicta quomodolibet venire possemus. In premissorum evidentiam et observationem sigillum mei commendatoris predicti una cum sigillo predicti commendatoris provincialis nostri duximus presentibus appendendum. Nos vero frater Rû-<sup>15</sup> dolfus Kÿchelinus de Friburg commendator provincialis predictus fatemur predicta vera esse et in signum nostri consensus et auctoritatis et robur premissorum sigillum nostrum una cum sigillo predicti commendatoris appendimus ad presentes<sup>6</sup>. Datum et actum Friburg in domo nostra predicta anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup> octavo mense iunii in vigilia nativitatis beati Johannis Baptiste in-<sup>20</sup> dictione XI<sup>a</sup> presentibus Dietrico de Tÿselingen sculteto de Friburg, Egelolfo Kÿchelino, Cûnrado dicto zer Eiche, Hugone Kÿchelino militibus, Alberto dicto Rintkôf, Johanne de Stÿllingen, Cûnrado dicto Kozze, Heinrico dicto Morser, Nicolao dicto Ederli, Johanne dicto Bvggenrÿti, Alberto dicto Lange, Johanne de Mvnzingen, Johanne de Tÿselingen, Burchardo dicto Meinwart et aliis quam-<sup>25</sup> pluribus fide dignis testibus ad hoc vocatis et rogatis.

249

Freiburg 1298 Juni 25

*Johannes Ederli, Bürger von Freiburg, verkauft drei Höfe und weitere Güter zu Munzingen Johannes Pittit dem Hefenler, Bürger zu Freiburg, um 150¼ Mark Silber.*

30

*Or. Karlsruhe GLA.: 23/45 (Kloster Günterstal). Stadtsiegel IV (mit Hanf umwickelt, in dunkler Stoffhülle eingenäht) an Leinenstreifen.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 10, also Herstellung von dritter Hand.*

*Zur Provenienz: Die Archivsignatur verrät den späteren Übergang der<sup>35</sup> Urkunde mit der Liegenschaft in den Besitz des Klosters Günterstal.*

248 <sup>e</sup> sita auf Rasur

<sup>5</sup> Über die Beziehungen dieses Geschlechts zum Deutschordenshaus vgl. Hefele Schauinsland 61, 28. <sup>6</sup> Es fällt auf, daß hier wie in n. 247 der Freiburger Komtur vor dem Provinzialkomtur siegelt.

40



Allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, künde ich Johannes Ederli her Cünrates Ederlins<sup>1</sup> seligen sun ein burger von Friburg, das ich den hof ze Mvnzingen, den meier Landolt buwet uñ het uñ lit nebent Heinriches hof von Mvnzingen vor des spittals hof úber, uñ den hof, den Búrgi  
 5 der Rote buwet uñ lit zwischent der frowen hof von Gvnterstal uñ Johannes hof von Stúlingen, uñ den hof, den meier Arnolt der Lange het, der lit ze usserost wider Hvsen uñ was meier Burkartes des Frigen von Rimsingen, uñ swas ze den selben hõven hõret (uñ die selben hõve ligent in dem dorfe ze Mvnzingen) uñ alles das gút uñ das gelt, das ich hatte in dem banne uñ in  
 10 dem dorfe ze Mvnzingen, oder swa es da umbe lit, an hõven oder an hofsteten an húsern an garten an ackern an mattan an reban an zinsen an wasser an holze uñ an velde gebuwen uñ ungebuwen, das die lúte, die hienach geschriben stant, buwent uñ hant umbe jergelichen zins, also hienach geschriben stat, uñ voget Rúdigers von Rimaggurt acker, Marchsteines<sup>2</sup> acker, das  
 15 gartenstückeli bi der bach<sup>3</sup> bi meier Burkarte dem zimberman<sup>a</sup> uñ des Tvuels acker uñ swas man des gútes me da vindet, das min was, ane zwo juchert reban (der lit einú in Winthusen<sup>4</sup> uñ dú ander lit ze Lindeberg) han ze kõfende gegeben ein teil des gútes vúr eigen uñ ein teil vúr erbe mit allen rehten, dú darzú hõrent, Johannese Pittit<sup>5</sup> dem Hevenler einem burger ze Friburg  
 20 ze hande ze niezende uñ damitte ze tunde, das sin wille ist, umbe einen halben vierdung uñ anderhalb hundirt marke lõtiges silbers geweges ze Friburg. Uñ vergihe ich an disem brieve, das ich des selben silbers ganzeliche von ime bin gewert. Uñ han ich ime das selbe gút ufgegeben uñ in sine gewalt geentwúrtet lidig uñ lere. Uñ das gút, das ietze ze erbe nút verlúhen ist, han  
 25 ich ime davúr gegeben, das nút me davon gat wan zwene uñ zehen schillinge phenninge ze zinse in fronehof uñ drittehalb schilling ze wisunge uñ vúnf schillinge an die kilchen ze Mvnzingen uñ sibendehalb schilling ze vogetstúre uñ ze gewerfte jergeliche; uñ swas davon me gat, das sol ich ime abelegen uñ abetún. Darzú han ich einen eimer wines uñ zwene schillinge, die  
 30 von den vier jucherten ackers, die Marchsteines waren, giengen ze vogetstúre uñ ze gewerfte, darabe geleit uf minú vorgeantent zwei rebestucke; wólte man aber die vogetstúre uñ das gewerft nút da nemen, so sol er es verrihten uñ sol es uf den selben zwein rebestucken han uñ sol ich dú von ime darumbe ze erbe enphahen uñ han. Uñ han õch ich gelobit uñ gelobe  
 35 õch an disem brieve vúr mich uñ vúr alle mine erben dem vorgeantent Johannese Pittit, sin uñ aller siner erben wer ze sinde des selben gútes alles,

249 <sup>a</sup> im Or. klein geschrieben, wohl schon Familienname

<sup>1</sup> Des Teilhabers am Bergbau im Suggental. Vgl. n. 12. <sup>2</sup> Per-

40 sonenname, entweder von Markstein oder von Marmorstein abzuleiten (wie Margestein und Margelstein, vgl. Socin MN., S. 429). Bei Mvnzingen ist ein Steinbruch. <sup>3</sup> Bach im Alemannischen feminin. Vgl. Fischer SchwW. 1, 551 f. <sup>4</sup> Ódung bei Munzungen. Krieger TW.

<sup>5</sup> Beiname, von petit = klein. Vgl. Lezer MW. 2, 219; Kindler v. Knobloch OG. 2, 3.



also davor geschriben stat, iemerme gegen aller meniglichem, also reht ist,  
 ane allen iren schaden. Ich han ðch gelobit vúr mich uñ vúr alle mine erben,  
 den vorgeantanten kōf stete ze hande uñ niemer dawider ze komende noch ze  
 tūnde mit worten noch mit werken ane alle geverde. Uñ verzihe mich vúr  
 mich uñ vúr alle mine erben alles rehtes uñ gerihtes geistliches uñ weltliches 5  
 uñ aller dinge, damitte wir wider disen kōf oder wider disen brief út getūn  
 mōhten. Uñ sint dis die lúte, die das selbe gūt hant uñ gent disen zins davon,  
 also hie geschriben stat: meier Landolt git sehs uñ vierzig mutte roggen,  
 Búrgi der Rote git drittehalben uñ drizig mutte roggen siben mutte weizen  
 uñ siben mutte gerstun, meier Arnolt der Lange git nún mutte roggen, Eberli 10  
 der Sahse git sehs mutte roggen, Heinriches des Sachsen seligen kint gent  
 vúnf mutte roggen, fro Else dú Seillin<sup>6</sup> git ein malter roggen, meier Burkart  
 der zimberman<sup>a</sup> git drie mutte roggen, meier Heinrich von Núwenburg git  
 ein malter roggen, Bertschi der sigeriste<sup>a</sup> git ein malter roggen, Heini Schvbi  
 uñ Cūni sin brúder gent vier mutte roggen, Johannes der Buman<sup>a</sup> der brot- 15  
 pecke git vúnf sester roggen, Bertschi Kōveli git ein mutte roggen, Cūnrat  
 der Woler git ein mutte roggen, Heini Gerhart git ein mutte roggen, Cūnrat  
 der Wasserman<sup>a</sup> git einlif schillinge phenninge, Johannes Snewili git zehen  
 schillinge uñ zwene kappen, Heinrich Bilstein git zehendehalben schilling  
 uñ zwene kappen, Búrgi von Achein<sup>7</sup> git vúnf schillinge, Heinrich Becheli 20  
 git sehs schillinge uñ einen kappen, Wernher der Becheler git zwene schil-  
 linge, Cūnrates Gúftinges seligen frowe git vier schillinge uñ drú hūnre uñ  
 Rúdfolf Kýbel git drie gense. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief durh  
 mine bette mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Wir her Dietrich von  
 Tvselingen der schultheize, her Johannes von Tvselingen der burgermeister 25  
 uñ der rat von Friburg durh bette des vorgeantanten Johannes Ederlins haben  
 unser gemeinde ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezúge:  
 her Dietrich von Tvselingen der schultheize, her Johannes Kúcheli, her  
 Egenolf Kúcheli, her Cūnrat Kúcheli, her Hug von Crozzingen, her Rúdfolf  
 der Tvnrer ritter, Johannes von Tvselingen, der Strófer, her Burkart der 30  
 goltsmit, her Peter uñ her Jacob die Mýnzemeister, her Cūnrat der Smit<sup>a</sup>  
 von Tottenowe, Johannes uñ der Vringer uñ Gútman die Hevenler, Johannes  
 der Hentschúher<sup>a</sup>, Cūnrat Geben, Johannes Beiging uñ ander ereber lúte  
 gnúge. Dis beschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do  
 man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ aht jar, in dem selben 35  
 ahtoden jare an der nehisten mittechen nach sante Johannes tage ze sún-  
 gihten.

249 <sup>6</sup> Nach Socin (MN., S. 439) Übername, der um dieselbe Zeit in Klein-  
 basel vorkommt. <sup>7</sup> Abgeg. Pfarrdorf südl. Breisach. Poinsignon ÖW.